jahresbericht 2011

frauenhausliechtenstein

Inhaltsverzeichnis

Vorstand und Team ..... **Seite 3**

Editorial ..... **Seite 4**

Statement Vorstand ..... **Seite 6**

Statistik ..... **Seite 7**

Jahresrechnung ..... **Seite 9**

Jubiläumsfeier 20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein ..... **Seite 11**

Internationaler Tag der Kinderrechte ..... **Seite 18**

Bericht aus dem Nachtteam ..... **Seite 23**

16 Tage gegen Gewalt an Frauen ..... **Seite 24**

Aktivitäten 2011 ..... **Seite 25**

Dank ..... **Seite 28**

Adressen Frauenhäuser ..... **Seite 30**

Impressum ..... **Seite 31**

Vorstand und Team

Vorstand
Rahel Gerig
Martina Haas
Marion Kranz
Angelika Oberparleiter
Nadine Schurte
Tamara Kaiser ab 01.09.2011

Stellenleiterin
Jasmine Andres-Meier
Dipl. in Sozialer Arbeit FH

Team
Lisa Krassnitzer
Dipl. Sozialpädagogin FH

Snezana Gajski
Dipl. Sozialarbeiterin FH

Nachtfrauen
Marlis Negele
Waltraud Rosmann
Reinhilde Gmeiner
Maria Rodewald
Gisela Reiter
Sabine Lenherr-Fend

Sekretariat
Emerita Walser

Raumpflegerin
Stana Frommelt bis 07.09.2011
Michela D´Aloia ab 21.11.2011

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen,
geschätzte Leser

20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein

Im Vorfeld unserer Jubiläumsfeier stellte sich mir die Frage, ob wir überhaupt das Jubiläum als feierlichen Anlass präsentieren dürfen. Irgendwie fand ich die Vorstellung eines Fests, welches im Zusammenhang mit hunderten von Schicksalen steht, paradox. Leider ist es jedoch eine traurige Tatsache, dass häusliche Gewalt auch bei uns in Liechtenstein tagtäglich passiert.
Und dann kam ich zum Entschluss, es darf gefeiert werden. Dies weil vor mehr als zwanzig Jahren mutige Frauen, ausgehend von der infra, Informations- und Kontaktstelle für Frauen, die Initiative ergriffen haben und all ihre Ressourcen daran setzten, damit im Mai 1991 die erste Frauenhauswohnung eröffnet werden konnte. Diesen Mut, welchen die Frauen damals zutage legten, führte dazu, dass in der Zwischenzeit über 1000 Personen stationären Schutz und Beratung im Frauenhaus fanden.
Ja und wir feiern auch personell unterschiedliche Jubiläen, davon eines einer Mitarbeiterin, die bereits seit 20 Jahren mit vollem Elan aktiv mitarbeitet. Und wir können mit grosser Freude unsere Arbeit ausüben und sind dankbar, dass wir seit vielen Jahren gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern die notwendige Unterstützung anbieten können. Denn ein Eintritt ins Frauenhaus bedeutet zugleich den Gewaltkreislauf zu durchbrechen, Abstand zu nehmen zur häuslichen Gewalt, zu sich zu finden, sich gegen die Unterdrückung und die Gewalt aufzulehnen und neue Wege zu finden. Für mich heisst dies, egal wie die Wege und die Entscheidungen der Frauen aussehen, einen Schritt weiter in ein gewaltfreies Leben.

Blicken wir zurück auf die vergangenen Jahre, so hat sich doch auf verschiedenen Ebenen einiges bewegt und getan.
Im Jahre 1999 wurde der Verein als Trägerschaft des Frauenhauses offiziell von der Regierung als privater Sozialhilfeträger anerkannt.
Seit 10 Jahren besitzt Liechtenstein ein Gewaltschutzrecht – das Recht zum Schutz vor Gewalt im privaten bzw. familiären Raum. Die Kernaussage dieses Gesetzes lautet, dass die Verantwortung für Gewalt immer bei der Person liegt, die sie ausübt. Die von Gewalt Betroffenen haben Anspruch auf Schutz, Sicherheit und Unterstützung. In diesem Zusammenhang stehen das Wegweisungsrecht und das Betretungsverbot.
2003 wurde eine empirische Untersuchung von Gewalt in Paarbeziehungen im Rahmen des Interreg-Projektes „Grenzen überschreiten – Grenzen setzen“ in Vorarlberg, im Kanton Graubünden und in Liechtenstein durchgeführt. Demnach gaben 26 Prozent der Befragten in Liechtenstein an, dass sie einmal oder mehrmals Gewalt in einer eigenen Paarbeziehung erlebt haben.
Broschüren zum Thema Häusliche Gewalt wurden ausgearbeitet, Notfallkarten in unterschiedlichen Sprachen sind Land auf Land ab aufgelegt, Schulungen wurden initiiert und unterschiedliche Projekte durchgeführt. Die Bevölkerung wurde auf die Thematik sensibilisiert und Gewalt in der Familie wurde vom stillen Kämmerchen in die Öffentlichkeit gebracht. Auch wurde erkannt, dass häusliche Gewalt unabhängig von Status und Nationalität jede vierte Frau treffen kann.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich allen Mitarbeiterinnen und ganz besonders Frau Lisa Krassnitzer für die professionelle Vertretung während meines Mutterschaftsurlaubs aussprechen. Mir ist bewusst, dass das Frauenhaus Liechtenstein nur Dank den hoch motivierten Mitarbeiterinnen, die Tag und

Nacht mit vollem Elan im Einsatz sind, bestehen kann. Ohne sie könnten die Dienstleistungen des Frauenhauses nicht angeboten werden. Den Vorstandfrauen möchte ich für ihre wertvolle Unterstützung, ihren Einsatz und ihr Vertrauen danken.

Ganz besonders möchte ich denjenigen meine Anerkennung aussprechen, die uns finanziell und ideell unterstützen. Besonders erwähnen möchte ich den Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg, welcher das Frauenhaus für ihr Jahresprojekt ausgewählt hat. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Verkäufen sammelte der Rotary Club 30'000 Franken, die ausschliesslich den gewaltbetroffenen Frauen und Kindern zu Gute kommen. Die grosse finanzielle Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit motivieren uns zusätzlich. Aber auch jede noch so kleine Spende ist für uns von grosser Wichtigkeit und ermöglicht uns, Frauen und Kinder die von familiärer Gewalt betroffen sind, die notwendige Beratung und Unterstützung anzubieten. Mich bewegt die grosse Solidarität jedes Mal auf ein Neues, so sammelten zum Beispiel die Frauen eines Modegeschäftes während zwei Tagen ausschliesslich für das Frauenhaus. Ein Malergeschäft spendete an uns anstatt Weihnachtsgeschenke an ihre Kunden zu verschenken. Was wäre das Frauenhaus ohne ihre Vernetzungs- und ProjektpartnerInnen, SponsorInnen, Stiftungen und dem Lande Liechtenstein. Nur Dank dem Zusammenspiel von allen können wir unsere Arbeit leisten. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle.

Kurz vor der Jubiläumsveranstaltung führte ich ein Telefonat mit einer Frau, welche dem Frauenhaus etwas spenden wollte, dabei wollte sie etwas mehr über unsere Arbeitsinhalte erfahren. Am Schluss des Telefonates meinte sie: „Wissen Sie, diese Institution hätte ich vor mehr als 20 Jahren gebraucht. Ich bin jetzt aber sehr froh zu wissen, dass Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, heute diese Unterstützungsmöglichkeit erhalten."
Ich wünsche uns allen den Mut und die Kraft, welche die Gründerinnen hatten und freue mich, dass Liechtenstein die Rahmenbedingungen bietet, Frauen und Kindern einen Ort zu geben, an welchem sie von familiärer Gewalt geschützt sind.

Jasmine Andres-Meier
Stellenleiterin

Statement Vorstand

„Wo ist denn das Frauenhaus?“ „Was ist, wenn die Kinder zur Schule müssen?“ „Kann man da immer anrufen?“ „Wieso trennen die sich denn nicht?“ „Sind drei Betten nicht zu wenig?“
Da meine Klasse den Auftrag erhielt, die Weihnachtskarten 2011 für das Frauenhaus zu gestalten, nahm ich dies zum Anlass, „häusliche Gewalt“ in Lebenskunde zu thematisieren. Und ich wurde in vielerlei Hinsicht von meinen 13-/14-jährigen Schülerinnen und Schülern positiv überrascht.
Gemäss Statistiken erlebt jedes 10. Kind Gewalt in der eigenen Familie. Diese Gewalt hat viele Gesichter und muss sich nicht immer physisch äusseren.
Mit diesem Wissen im Hinterkopf war ich schon etwas nervös, als wir Anfang November mit diesem Thema starteten. Wie reagieren die Kinder darauf? Was wird das Thema bei ihnen auslösen?
Die erste Lektüre eines Zeitungsartikels zog sich endlos in die Länge, da eine Frage der anderen folgte. Teilweise kamen die Antworten nicht einmal von mir, sondern es entwickelte sich ein Dialog zwischen den Schülern. Die ansonsten sehr lebhafte Klasse wurde plötzlich mucksmäuschenstill, als wir uns den Kurzfilm „Kennst du das auch? Wahre Geschichten von zu Hause“ anschauten. Sie folgten den fünf Geschichten aufmerksam und äusserten sich im anschliessenden Gespräch überraschend differenziert. Besonders das Schicksal von Jamie, der seine Lehrerin über die häusliche Gewalt informiert, berührte die Heranwachsenden. Sie schienen den Konflikt des Jungen, der zwischen der Loyalität gegenüber seiner Mutter aber auch der Liebe zu seinem Vater hin- und hergerissen war, besonders gut nachvollziehen zu können.
Als wir schliesslich die Texte verfassten, wurde deutlich, worauf es einem – auch mitten in der Pubertät steckenden – Kind ankommt:

Auf Eltern, die sich gegenseitig respektieren und ihrem Kind Liebe und Vertrauen ins Leben schenken.
Auf eine Familie, die sich gegenseitig unterstützt und Wärme gibt.

Nehmen wir dies als Auftrag, damit aus Kindern, die geliebt werden, verantwortungsbewusste und starke Erwachsene werden, die lieben.

Rahel Gerig

Statistik

Im Jahr 2011 wurden 16 Frauen und 14 Kinder im Frauenhaus Liechtenstein aufgenommen und betreut. Davon waren 8 Frauen mit Wohnsitz in Liechtenstein und 8 Frauen mit Wohnsitz in der Schweiz. Die Belegungszahlen entsprechen in etwa denen des Vorjahres. Zusätzlich zu den stationären Betreuungen wurden 28 Frauen von uns persönlich beraten und begleitet.

Stationäre Unterstützung durch das Frauenhaus

	2010	**2011**
Frauen	16	**16**
Kinder	10	**14**
Total	26	**30**

Belegungstage

	2010	**2011**
Frauenbelegung	272	**583**
Kinderbelegung	61	**401**
Totale Belegung	333	**984**
Personenbelegung/Tag	1.0	**2.7**

Aufenthaltsdauer

	2010		**2011**	
1-7 Tage	9 Frauen	56.0%	**5 Frauen**	**31.00%**
8-14 Tage	2 Frauen	12.5%	**2 Frauen**	**12.50%**
15-30 Tage	2 Frauen	12.5%	**3 Frauen**	**18.75%**
31-60 Tage	2 Frauen	12.5%	**3 Frauen**	**18.75%**
Über 61 Tage	1 Frau	6.5%	**3 Frauen**	**18.75%**

Alter der Frauen

	2010		**2011**	
Bis 20 Jahre	1 Frau	6%	**1 Frau**	**6.25%**
21-30 Jahre	6 Frauen	38%	**8 Frauen**	**50.00%**
31-40 Jahre	4 Frauen	25%	**5 Frauen**	**31.25%**
Über 41 Jahre	5 Frauen	31%	**2 Frauen**	**12.50%**

Alter der Kinder

	2010		**2011**	
0-2 Jahre	3 Kinder	30%	**5 Kinder**	**36.00%**
3-5 Jahr	2 Kinder	20%	**2 Kinder**	**14.50%**
6-8 Jahre	3 Kinder	30%	**4 Kinder**	**28.50%**
9-12 Jahre	1 Kind	10%	**1 Kind**	**7.00%**
Über 12 Jahre	1 Kind	10%	**2 Kinder**	**14.00%**

Familienstand

	2010		**2011**	
Verheiratet	13 Frauen	81%	**12 Frauen**	**75.00%**
Ledig	1 Frau	6%	**3 Frauen**	**18.75%**
Geschieden/ getrennt	2 Frauen	13%	**1 Frau**	**6.25%**

Misshandler

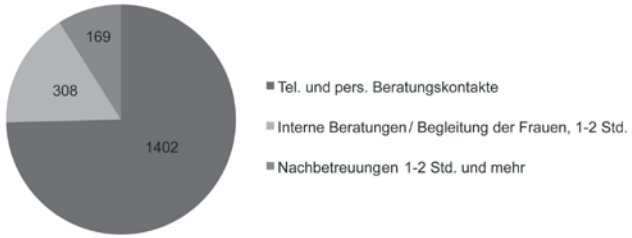
	2010		**2011**	
Ehemann	13	81%	**12**	**75.00%**
Lebenspartner	2	13%	**1**	**6.25%**
Vater, Bruder	1	6%	**0**	**0.00%**
Exmann/ Exlebenspartner	0	0%	**2**	**12.50%**
Sonst. Verwandte	0	0%	**1**	**6.25%**
Bekannter	0	0%	**0**	**0.00%**

Verbleib nach dem stationären Aufenthalt

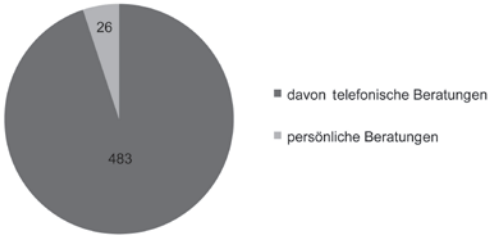
	2010	**2011**
Zurück zum Misshandler	6	**1**
Zurück in die Wohnung ohne Partner	0	**4**
Bezieht eine eigene Wohnung	4	**1**
Verwandte / Bekannte	2	**3**
Lebt noch im Frauenhaus	0	**1**
Andere Institutionen	4	**6**

Telefonische und persönliche Beratungskontakte 1402

Statistische Verteilung der Tätigkeiten



Anrufe extern 509



JAHRESRECHNUNG

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Bilanz per 31. Dezember	2011 CHF	2010 CHF
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Maschinen und Einrichtungen	1'160.00	1'940.00
Computer / EDV	1.00	1'290.00
	1'161.00	**3'230.00**
Umlaufvermögen		
Kaution Hausanteil	7'640.00	7'640.00
Darlehen Klientinnen	3'279.80	2'950.00
Offene Kostgeldrechnungen	31'920.00	3'050.00
Liquide Mittel	103'869.11	67'088.15
	146'708.91	**80'728.15**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**15'660.60**	**3'910.40**
TOTAL AKTIVEN	163'530.51	87'868.55
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Vereinsvermögensvortrag	27'065.25	50'427.35
Vermögenszunahme / (-abnahme)	17'794.24	-23'362.10
	44'859.49	**27'065.25**
Rückstellungen	**73'459.17**	**32'915.70**
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	**4'690.45**	**8'208.95**
Passive Rechnungsabgrenzungen	**40'521.40**	**19'678.65**
TOTAL PASSIVEN	163'530.51	87'868.55

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Berichtsjahr	2011 CHF	2010 CHF
Ertrag		
Landessubventionen	320'000.00	320'000.00
Beiträge & Spenden	58'951.20	47'174.00
Verrechnete Unkosten	107'446.70	22'461.60
Mieteinnahmen	1'200.00	1'200.00
Sonstige Einnahmen	307.15	-93.55
Zinsertrag	509.17	476.90
Total Ertrag	**488'414.22**	**391'218.95**
Ausserordentlicher Ertrag	**846.25**	**382.55**
Aufwand		
Aufwand Frauenhaus		
Löhne & Gehälter	316'113.95	277'094.70
Sozialleistungen	14'500.00	35'108.25
Sonstiger Personalaufwand/Weiterbildung	14'135.88	-1'190.45
Miete	39'480.00	39'480.00
Nebenkosten/Energiekosten	5'456.80	5'031.00
Versicherungen	1'271.55	1'233.05
Haushalt	12'482.15	5'506.95
Abschreibungen auf Sachanlagen	2'069.00	2'600.00
U/R/E Einrichtungen	6'417.55	1'248.45
Sekretariat/Bürospesen/Telefon/Telefax	14'449.25	10'173.65
Weiterverrechnete Aufwendungen	2'783.60	0.00
Allgemeine Unkosten	8.20	0.00
Abschreibungen Forderungen	2'850.00	140.00
Bankspesen	565.65	0.00
Sonderaufwand (Notsender/Fahrtkosten/etc.)	0.00	3'149.00
Total Aufwand Frauenhaus	**432'583.58**	**379'574.60**
Aufwand Verein		
Vorstands- & Vereinspflege/Mitgliederbeiträge	15'409.50	17'651.25
Jahresbericht	3'619.00	5'388.15
Sonstige Aufwände Verein	7'482.85	940.00
Öffentlichkeitsarbeit/Inserate	12'371.30	11'277.20
Total Aufwand Verein	**38'882.65**	**35'256.60**
Ausserordentlicher Aufwand	**0.00**	**132.40**

Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
9494 Schaan

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Berichtsjahr	**2011 CHF**	**2010 CHF**
Total Ertrag	488'414.22	391'218.95
Total Aufwand Frauenhaus	-432'583.58	-379'574.60
Total Aufwand Verein	-38'882.65	-35'256.60
Ergebnis der gewöhnlichen Vereinstätigkeit	**16'947.99**	**-23'612.25**
Ausserordentliche Erträge	846.25	382.55
Ausserordentliche Aufwände	0.00	-132.40
Einnahmenüberschuss / (-defizit)	**17'794.24**	**-23'362.10**

GN TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle
an die Jahreshauptversammlung des
VEREIN ZUM SCHUTZ MISSHANDELTER
FRAUEN UND DEREN KINDER

9494 Schaan

Vaduz, 15. Februar 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den Vereinsstatuten. Sie stimmt mit den Büchern und dem Inventar überein.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem neuen ausgewiesenen Vereinsvermögen in Höhe von CHF 44'859.49 zu genehmigen.

GN Treuhand Anstalt

Roland Rohrer Yulia Schwotzer

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

GN Treuhand Anstalt Landstrasse 104, Postfach 559, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 239 32 32, Fax +423 239 32 31
info@gntreuhand.com, www.gntreuhand.com, MWST Nr. 50 482, Registernummer FL-0001.101.194-5

Jubiläumsfeier

20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein

20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein.

„Häusliche Gewalt ist kein schönes Thema."

Trotz anfänglichem Zweifel, entschlossen wir uns das 20-jährige Jubiläum gebührend zu feiern und dankten auf diese Weise einer Institution, die es von Gewalt betroffenen Frauen ermöglicht, sich aus ihrer Situation zu befreien, sich professionellen Rat und Hilfe zu holen, und die so die Möglichkeit erhalten, ein Leben mit einer sicheren, gewaltfreien Zukunft zu leben. Das Zirkuszelt des Jungen Theater Liechtensteins stand unter dem Motto „Chancengleichheit" und so luden wir an einem frühsommerlichen, sonnigen Samstag anfangs Mai unsere Gäste dorthin ein.

Zahlreich trafen sie ein. Zu unserer grossen Ehre und Freude durften wir I.K.H. Erbprinzessin Sophie begrüssen. Regierungschef Dr. Klaus Tschütscher und Bernadette Kubik-Risch sprachen einleitende Worte. Zwei langjährige Mitarbeiterinnen verschafften dem Publikum in einem Interview einen Streifzug durch die Geschichte des Frauenhauses. Abgerundet wurde das Ganze durch deren Ehrung.

Um unsere Gäste mit ins Programm einzubeziehen, veranstalteten wir eine Charity Auktion. Katja Langenbahn-Schremser übernahm die Moderation und versetzte das Zelt in Feierlaune. Namhafte Persönlichkeiten wie Marco Büchel, Andrea Berg und Martha Bühler spendeten uns Skier, CD's oder ein Käsknöpfle Essen für 10 Personen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Scheckübergabe des Rotary Clubs Eschnerberg, vertreten durch Magdalena Frommelt und Winfried Huppmann. Ein Jahr lang sammelte dieser mit unterschiedlichen Aktionen für unseren Verein und rundete am Ende sogar noch auf. Wir durften die überwältigende Summe von CHF 30'000 entgegennehmen.
Mit dieser gelösten Stimmung ging es dann zum gemütlichen Teil des Abends über. Das Buffet wurde eröffnet und Anouschka bot uns einen tollen musikalischen Abend, der die Feier des 20-jährigen Bestehens mit tanzenden BesucherInnen vollendete.

Unser herzliches Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an alle die zum Erfolg des Abends beigetragen haben. Insbesondere danken möchten wir Katja Langenbahn-Schremser für ihren Auftritt, den prominenten Persönlichkeiten und Vereinigungen für ihre gesponserten Gegenstände, den KäuferInnen, für ihre Unterstützung, Anouschka und ihrer Familie für den musikalischen Rahmen, sowie Adele und Raymond Jehli für das tolle Catering.

Nadine Schurte

Ansprache von Regierungschef und Familienminister Dr. Klaus Tschütscher zum Thema „häusliche Gewalt“ anlässlich der Jubiläumsfeier 20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein am 7. Mai 2011 in Vaduz

„Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel.“

Die Worte stammen von Mahatma Gandhi, dem 1948 verstorbenen indischen Freiheitskämpfer. Seine Gewaltlosigkeit hat Geschichte geschrieben und die Welt verändert. Was im Grossen der Geschichte wirkt, gilt auch für den Alltag im Kleinen.
Sehr verehrte Damen und Herren,
über das Tabu-Thema „häusliche Gewalt“ anlässlich einer Jubiläumsfeier zu sprechen ist auch für einen Politiker eine nicht einfache Sache. Aber es ist eine schöne und sehr sinnvolle Aufgabe, der ich mich sehr gerne stellen möchte.
Häusliche Gewalt bezeichnet Gewalttaten zwischen Menschen, die in einem Haushalt leben. Unter den Begriff fallen deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen, sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen.
Solche Gewalt gibt es auch in Liechtenstein. In den letzten 20 Jahren hat im Durchschnitt fast jede zweite Woche eine misshandelte Frau mit einem Kind im Frauenhaus Liechtenstein Zuflucht gesucht. Dazu kommt vermutlich eine nicht niedrige Dunkelziffer.
Zur Realität gehört auch, dass solche Gewalt alle gesellschaftlichen Schichten durchdringt, unabhängig von Bildung und Nationalität. Diese Realität möchten viele auch im Jahr 2011 noch nicht wirklich wahrhaben.

„Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel.“

Wer dann als Angehöriger oder Freund Zuhörer oder gar Zuschauer und Zeuge von Gewalt gegen Frauen oder sogar Kinder wird, fällt erst einmal in den Zustand hilfloser Empörung. Professionelle Hilfe einleiten ist dann das einzig Richtige.
Das vom Land unterstützte Frauenhaus ist dafür eine wichtige Institution. Ich gratuliere ihm und seinen Mitarbeitenden im Namen der Regierung deshalb ganz herzlich zum 20-jährigen Bestehen. Sie leisten eine sehr wertvolle Arbeit. Sie macht unsere Gesellschaft ein kleines Stück gerechter, gewaltloser, freier, heiler.
Lassen Sie es mich klar formulieren: Als Privatperson hat jeder die Pflicht, in seiner Umgebung, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit, genau hinzuschauen und nicht wegzuschauen.

„Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel.“

Als Politiker habe ich die Pflicht, für gute Rahmenbedingungen zugunsten einer möglichst breiten Aufklärung zu sorgen: Aufklären, die offenen Handlungsfelder definieren und dann handeln, heissen die Schritte.
Zur Aufklärung: Sie werden anschliessend sicher noch Zahlen und Fakten hören, die rechtliche Situation erörtert bekommen, über konkrete Projekte zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt informiert werden sowie einen Einblick in offene Handlungsfelder erhalten.
Für die offenen Handlungsfelder ist unter anderem die Politik verantwortlich. Lassen Sie es mich so formulieren: Häusliche Gewalt ist in keinster Weise tolerierbar, weil sie nicht nur das Selbstbestimmungsrecht der Frau negiert. Gewalt ist auch ein Zeichen des Zusammenbruchs unseres Wertesystems. Beides ist in keinster Weise tolerierbar.

Sehr verehrte Damen und Herren,
wir alle wissen, dass kein Gesetz den Menschen besser macht. Aber der Staat und seine Organe sind verpflichtet, die Schwachen und Unschuldigen unter den Menschen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen. Im Fall von häuslicher Gewalt gelingt ihm das bisher nur teilweise.
Es muss ihm aber eines Tages ganz gelingen. Denn im Kern geht es um den Schutz unseres Wertesystems: Es beinhaltet unter anderem den Respekt vor dem Selbstbestimmungsrecht der Frau und den Schutz von Minderjährigen vor Ausbeutung und vor Gewalt.

„Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel."

Geschehenes Leid kann nicht mehr verhindert werden. Aber es muss weiterhin alles unternommen werden, um Zukünftiges zu verhindern.
In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!

Charity Auktion mit Katja Langenbahn-Schremser

Andrea Berg	signierte CD und 1 DVD
Steffi Vogt	spielbarer Tennisschläger (Matchschläger)
Martha Bühler	Käsknöpfli-Essen für 10 Personen inkl. Getränke /Schnaps, etc. in Marthas Knöpfli Beiz, Ruggell
Kuschelbären	2 x 2 Tickets für die Wiesngaudi am 30.09 und 01.10. im SAL
Marco Büchel	Büxi Ski inkl. Bindung (l=177 cm)
Mario Gomez	Kinderfussballschuhe mit Unterschrift
Mario Frick	Trikot GC Zürich mit Unterschriften
FC Vaduz	Trikot mit Unterschriften Sieg Matchball mit Unterschriften
Ursula Wolf	Kunstobjekt: FLotti Büste
Kickboxteam FL	Basic Kurs für 8 Personen à 2 Stunden mit dem Nati-Trainer Christian Bazdaric
Stabstelle	Plakat Handabdrücke des Landtags
Hanni Weirather-Wenzel	Skitag in Malbun

frauenhaus liechtenstein

Inlandprojekt 2010/11 des
ROTARY CLUB LIECHTENSTEIN-ESCHNERBERG
CHF 30'000.–
für das frauenhausliechtenstein

Ansprache von Bernadette Kubik-Risch (Leiterin Stabstelle für Chancengleichheit)

Königliche Hoheit
Sehr geehrter Herr Regierungschef
Sehr geehrte Frauen und Herrn Landtagsabgeordnete
Geschätzte Vertreterinnen des Frauenhauses
Sehr verehrte Gäste

Mut tut gut! – Dies war vor einigen Jahren ein Broschürentitel in Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.

Es braucht Mut, sich dem schwierigen Thema häuslicher Gewalt anzunehmen. Und es tut gut, zu wissen, dass das Frauenhaus gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder Schutz bietet. Vielen Dank!
Ich gratuliere allen, die sich die letzten beiden Jahrzehnte für das Frauenhaus engagiert und sich im Frauenhaus für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder eingesetzt haben zu ihrem Mut und ihrer Ausdauer.

Das Frauenhaus ist heute aus der Sozialland-schaft Liechtensteins nicht mehr wegzudenken. Dass es das Frauenhaus braucht, ist zum Glück die letzten Jahre nie mehr angezweifelt worden und darüber bin ich sehr froh!

Ich werde in den nächsten Minuten auf die Zusammenarbeit der Stabsstelle für Chancengleichheit (SCG) mit dem Frauenhaus eingehen.

Seit 15 Jahren leite ich die SCG und seit 15 Jahren arbeite ich mit dem Frauenhaus zusammen.
Das Frauenhaus hatte in diesen Jahren nicht nur Schönwetterlagen. Im November 96 hatte ich das erste Mal Kontakt mit dem Frauenhaus. Da bestand es schon fünf Jahre und es war bewiesen – und den Beweis musste es antreten, dass es das Frauenhaus braucht.
Die Pionierphase war ziemlich abgeschlossen – teilweise wurden neue Strukturen nötig und eine langfristige finanzielle Klärung tat Not.
In einer damaligen Stellungnahme wurden von mir die Abgrenzungen – Frauenhaus, infra und Amt für Soziale Dienste – beleuchtet. Die damalige Angst, dass es zu Überschneidungen zwischen den drei Stellen kommt, ist nicht eingetroffen. Es ist eine sich gut ergänzende Beratungs- und Begleitungslandschaft für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder entstanden.
Eine grosse Hürde war 1999 genommen, als der Landtag beschloss, das Frauenhaus Liechtenstein definitiv als privaten Sozialhilfeträger anzuerkennen und mit der Trägerschaft einen Leistungsvertrag abzuschliessen.
Ich möchte auf die Zusammenarbeit im Projektbereich eingehen.

Im April 97 fand das erste Treffen der Frauenorganisationen und der Stabsstelle für ein gemeinsames Projekt statt. Das Frauenhaus war von der ersten Stunde an sehr aktiv und engagiert mit dabei. Das Frauennetz funktioniert, weil sich im und ausserhalb des Netzes Organisationen und Frauen bewegen, die engagiert mitdenken und handeln.

Die Vernetzungstreffen des Jahres 97 dienten vor allem dazu, die „Anti-Gewalt-Kampagne“ vorzubereiten und durchzuführen.
Die Inputs des Frauenhauses in der Vorbereitung der Kampagne waren für mich sehr wichtig. Der intensive Kontakt und die gute Zusammenarbeit gab und gibt mir jeweils den nötigen Praxisbezug, wenn das Thema häusliche Gewalt im Zentrum steht.

Unser erstes länderübergreifende Projekt - das Interreg-Projekt „Grenzen überschreiten – Grenzen setzen“ - initiierte die SCG 2001 zusammen mit den Gleichstellungsstellen aus Vorarlberg und Graubünden in Zusammenarbeit mit den Frauenhäusern der „drei Länder“.
Das Projekt verschaffte uns erstmals Zahlen, Daten und Fakten zu häuslicher Gewalt und ermöglichte eine intensive Sensibilisierungs- und Informationskampagne über die Grenzen hinaus.
Eine weitere Zusammenarbeit wurde und

wird mit dem Frauenhaus in verschiedenen Arbeitsgruppen gepflegt. So war das Frauenhaus – neben weiteren Organisationen - die beiden letzten Jahre auch im Projekt „Menschen- und Frauenhandel mit dem Schwerpunkt Sexarbeit in Liechtenstein“ vertreten.

Wir trafen und treffen uns auch in Arbeitsgruppen, wenn es um den Aufenthaltsstatus von gewaltbetroffenen Migrantinnen geht oder wenn die Frage erörtert wird, wie wirkt der aussergerichtliche Tatausgleich bei häuslicher Gewalt.
Sehr geehrte Damen und Herren
Erinnern Sie sich noch an die Ausstellung „Hinter der Fassade“ im Gasometer? Die Ausstellung war Teil des länderübergreifenden Interventionsprogrammes
S. I. G. N. A. L – gegen häusliche Gewalt, welches 2009 bis 2010 durchgeführt wurde. Das Programm beinhaltete einen Leitfaden für die medizinische Praxis und Informationsveranstaltungen für das Personal aus Medizin und Pflege. Auch in diesem Projekt fand eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus statt.
Mit diesem kurzen Rückblick wollte ich aufzeigen, dass das Frauenhaus Liechtenstein neben der unmittelbaren Schutz- und Begleitungsarbeit sich in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit zu häuslicher Gewalt und für gesellschaftspolitische Fragen einsetzt – dies auch in Zusammenarbeit mit der SCG und vielen weiteren Stellen. Das Frauenhaus nimmt eine zentrale Rolle ein, wenn es um häusliche Gewalt geht und ist für viele eine wichtige Partnerin geworden.
Ich wünsche den Vertreterinnen des Frauenhauses weiterhin viel Energie, Frauenpower und Mut für die oftmals sehr schwierigen und anspruchsvollen Aufgaben. Euer Mut tut gut!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Internationaler Tag der Kinderrechte

Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen

Sie sammeln jetzt Erfahrungen, die sie ein Leben lang begleiten, sie hegen Wünsche und Hoffnungen, sie haben Pflichten und - sie haben Rechte!
Das Recht auf Förderung ihrer Entwicklung, ein Recht auf Gesundheit, Schutz, Bildung sowie Beteiligung.
Wir Erwachsene müssen Kinder stark machen, damit sie ihre Rechte wahrnehmen können, und wir müssen dafür Sorge tragen, dass Erwachsene diese Rechte ernst nehmen.
Ein Bündnis für Kinder ist immer auch ein Bündnis für die Zukunft!
Eine glückliche, unbeschwerte, behütete Kindheit ist für zu viele Kinder keine Realität. Ihr Aufwachsen wird geprägt durch Erlebnisse von psychischer und physischer Gewalt, von Vernachlässigung, dem Erleben von Gewalt zwischen den Eltern, von Gewalt in der Erziehung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch.
Kinderschutz ist ein elementares Anliegen unserer Arbeit im Frauenhaus. Es bedarf gezielte antigewaltorientierte Präventionsarbeit für Mädchen und Jungen.

„I liab Kinderrächt"

Unter diesem Motto luden wir, in Kooperation mit 9 verschiedenen anderen Organisationen, zum Internationalen Tag der Kinderrechte mit Familienprogramm ins TAK Theater nach Schaan ein.
Die verschiedenen Organisationen präsentierten sich und ihre Arbeit an Informationsständen, es gab für die Besucher die Möglichkeit zum Gespräch zu verweilen oder an den vorbereiteten Büchertischen zu stöbern.
Mit Bastelangeboten und betreutem Spielespass war auch für die Bedürfnisse der kleinen Besucher gesorgt.
Ein grosses Highlight des Tages war die Präsentation des Kinderfilmes „Im Wunderland der Künste", den die Kinder gemeinsam unter fachmännischer Leitung produziert haben. Die kleinen Künstler standen dem Publikum im Anschluss des Beitrages Rede und Antwort und eröffneten ganz neue Perspektiven Kunst zu sehen.
Der neue Kinder- und Jugendbericht 2011 wurde vorgestellt und bot anschliessend Anlass zum Gespräch.
Der absolute Höhepunkt im Unterhaltungsprogramm unserer Veranstaltung war jedoch das grandiose Konzert der schrägsten und lustigsten Kinderpopband der Schweiz Marius & die Jagdkapelle auf ihrer „Wildsaujagd".
Auf ihrer Pirsch durch Wald und Feld erzählten sie von verliebtem Löwenzahn und Spechten mit Kopfschmerzen…
Der Saal tobte und die Mannen von Marius begeisterten mit ihrer Darbietung die kleinen und die grossen Besucher.
Der Internationale Tag der Kinderrechte war eine gelungene Veranstaltung. Alle beteiligten Organisationen waren sich einig, in Zukunft mit mehr gemeinsamen Aktionen für die Rechte der Kinder einzustehen.

Lisa Krassnitzer

I liab Kinderrächt

Eine Veranstaltung von
Abenteuerspielplatz
«Dräggspatz», aha,
ASSITEJ Liechtenstein,
Eltern-Kind-Forum,
Frauenhaus Liechtenstein,
Kinder- und Jugendbeirat,
KITA, Ombudsstelle für
Kinder und Jugendliche und
TAK Theater Liechtenstein

Internationaler Tag der Kinderrechte

Familienprogramm

Sonntag, 20. November 2011
TAK Theater Liechtenstein

13.00 Uhr **Türöffnung, Barbetrieb, Marktplatz**

13.45 Uhr **Start mit Ballonwettbewerb**

14.00 Uhr **Eröffnung mit Grussworten**
Premiere der Kinder-Film-Werkstatt
«Im Wunderland der Künste»*
TAK-Kooperation mit dem ASP «Dräggspatz»

15.00 Uhr **Präsentation Kinder- und Jugendbericht 2011 Liechtenstein**

16.00 Uhr **«Wildsaujagd» – Konzert mit «Marius & die Jagdkapelle»***

***Reservation erforderlich**
Tel. +423 237 59 69 (Vorverkauf TAK)

- Marktplatz mit Infoständen, Büchertischen, Bastelangebot
- Betreuter Spielraum für Kleinkinder
- Barbetrieb mit Getränken und kleinen Köstlichkeiten
- Freier Eintritt (Kollekte)

aha Tipps & Infos für junge Leute
ASSITEJ
Eltern Kind Forum Gibt neue Impulse
Drägg spatz Abenteuerspielplatz Schaan
Kinder- und Jugendbeirat
frauenhausliechtenstein
OSKJ Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche Tel +423 230 22 33 margot.sele@oskj.li www.oskj.li
Theater Liechtenstein TAK
Bildung und Kultur Jugend in Aktion
Verein Kindertagesstätten Liechtenstein
Youth
Die Europäische Kommission ist für den Inhalt dieses Artikels nicht verantwortlich.

Bericht aus dem Nachtteam

Bewusster Umgang mit sich Selbst
Psychohygiene (auch seelische Hygiene)

Die Psychohygiene befasst sich mit der Erhaltung und Pflege der geistigen und seelischen Gesundheit. Diese hat einen hohen Stellenwert. Solange wir „funktionieren“, nehmen wir kaum Kenntnis davon, welche Bedeutung sie auf unser Leben und die gesamte Gesellschaft hat. Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit. Unseren Körper reinigen wir täglich. Warum nicht den Geist und die Psyche?

Der Begriff wurde bereits im Jahr 1900 von einem deutschen Psychiater namens Robert Sommer verwendet. Er erlangte aber erst durch die Bemühungen von C.W. Beer an grösserer Bedeutung. Die Aufgaben der Psychohygiene sind:

- die präventive Psychohygiene hat die Gesunderhaltung des Individiums und der Gesellschaft zum Ziel
- die restitutive Psychohygiene ist bemüht, frühzeitig korrigierende Massnahmen einzuleiten
- die kurative Psychohygiene nimmt sich bereits bestehender Einschränkungen an

Im täglichen bzw. im beruflichen Alltag soll das unter anderem heissen:

- nicht über seine Kräfte gehen (nicht auspowern)
- sich Dinge von der Seele reden
- Humor bewahren
- Supervision in Anspruch nehmen
- berufliche Erfüllung anstreben. Es ist wichtig, dass es sinnvoll ist, was man macht.
- Selbstbestimmung
- ein gutes Arbeits – und Umfeldklima fördern
- soziale Kontakte und soziale Unterstützung

Wir Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind immer wieder zahlreichen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt und versuchen, bei unserer täglichen Arbeit mit den Frauen und deren Kindern sorgfältig und achtvoll mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen. Nicht zuletzt, weil durch das seelische/geistige Gleichgewicht der Mitarbeiterinnen und deren selbstbewusste Haltung in erster Linie die Bewohnerinnen profitieren.
Im Arbeitsalltag der Nachtfrauen haben wir es mit Erwachsenen und Kindern zu tun, die missbräuchliche Beziehungen erfahren haben. Aus der konkreten Arbeit als Nachtfrau können daher verschiedene emotionale Probleme entstehen (z. B. angemessenes Verhältnis zwischen Nähe und Distanz).

Bewusstes Umgehen damit kann in den monatlichen Teamsitzungen angesprochen, aber auch in Supervisionen und Fortbildungen zum Thema gemacht werden. Das Aushalten von Gefühlen wie Wut, Trauer, Ohnmacht usw. ist Bestandteil der alltäglichen Arbeit, der man sich stellen und bei der man selbst gesund bleiben muss.

Die Psychohygiene ist kein „Programm“, eher ein Anliegen, besser noch eine Einstellung. Jede leistet dazu ihren eigenen Beitrag und kann rechtzeitig sehr viel zum persönlichen Wohlbefinden beitragen.

Für das Nachtteam
Waltraud Rosmann

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,

dass etwas gut ausgeht,

sondern die Gewissheit,

dass etwas Sinn hat,

egal wie es ausgeht.

Verfasser unbekannt

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Ende November, anfangs Dezember finden die „16 Tage gegen Gewalt“ statt, während denen weltweit auf häusliche Gewalt aufmerksam gemacht wird. Auch das Frauenhaus Liechtenstein beteiligt sich an dieser internationalen Aktion und so luden wir als Auftakt zu einer Veranstaltung zum Thema Resilienz ein.

Unser Verein trägt den Namen „Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder“ und so schien es uns mehr als passend, im Jubiläumsjahr das Hauptaugenmerk auf die Kinder zu legen. Wie erleben sie die Gewalt zwischen ihren Eltern? Welche Strategien entwickeln sie, um mit dieser Situation umzugehen? Wie sehen sie ihre Zukunft? Wer / Was stützt sie?
Auf diese Fragen und noch viele mehr gab uns Sandra Fausch von der Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern ausführlich Antwort. Höhepunkt ihres interessanten Vortrags bildete der Film „Risikokinder - Bleibe stark, egal was passiert“ der Luzerner Regisseurin Ursula Brunner. Vier junge Erwachsene erzählten schonungslos offen von ihren Erlebnissen. Auffallend war, dass sie alle in ihrem Umfeld mindestens eine Person kannten, auf die sie sich verlassen und der sie sich anvertrauen konnten. Der daraus gewonnene Optimismus stärkte die Porträtierten auf eine berührende Weise. Sandra Fausch, welche die junge Frau und die drei Männer persönlich kennt, bestätigte in ihren anschliessenden Ausführungen diesen Eindruck.

Dieser Auftaktveranstaltung folgte die bereits bekannte Rosen- und Äpfelaktion, die heuer in Eschen, Triesenberg und Schaan durchgeführt wurde. An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei den Gärtnereien und Blumengeschäften Jehle, Näscher, Stil und Blüte, Schädler und Ospelt AG bedanken, die uns kostenlos wunderschöne Rosen zur Verfügung gestellt haben.

Am 3. Dezember war das Frauenhaus mit einem Stand am Nikolausmarkt in Schaan vertreten. Bei vorweihnachtlicher Atmosphäre und leckerem Glühwein hatten unsere Besucher die Gelegenheit, sich zu informieren, Berührungsängste abzubauen und einfach zu plaudern. Die Künstlerin Gisela Reiter setzte währenddessen mit den jüngsten Besuchern deren Weihnachtswünsche auf kreative Art und Weise um und gestaltete so mit ihnen einen Fantasieschrank.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie vom 25. November bis 10. Dezember 2012 die eine oder andere Aktion des Frauenhauses unterstützen.

Rahel Gerig

Aktivitäten 2011

Januar

- Das Frauenhaus präsentiert seine Arbeitsinhalte beim Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg
- Teilnahme an der Präsentation des ersten Liechtensteinischen Menschenrechtsberichts
- Vernetzungstreffen mit der IfS-Gewaltschutzstelle Vorarlberg
- Vernetzungstreffen mit dem Netzwerk und dem Frauennetzwerk
- Vernetzungstreffen mit dem Verein Assitej und der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche zum Tag der Kinderrechte
- Frauennetzsitzung

Februar

- Vernetzungstreffen mit dem Netzwerk und dem Frauennetzwerk zum Projekt „Zivilcourage“
- Fachaustausch mit dem Team des Eltern-Kind-Forums
- Arbeitsgruppe „häusliche Gewalt“ mit den Stellenleiterinnen der infra, der Opferhilfestelle und der Stabsstelle für Chancengleichheit
- Frauennetzsitzung

März

- Besuch der Sonderausstellung „Frauen und Gewalt“ im Frauenmuseum Hittisau
- RadioL-Interview zum 8. März 2011
- TV-Interview Volksblatt zum internationalen Tag der Frau
- Teilnahme und an der Veranstaltung des Frauennetzwerkes zum internationalen Tag der Frau
- Teilnahme am Round-Table-Gespräch zum Sorgerecht mit Frau Dr. Regierungsrätin Aurelia Frick
- RadioL-Interview zum Thema „Obsorge – Norwegisches Modell“
- Teilnahme an der Preisübergabe des Chancengleichheitspreises 2010
- Entgegennahme im Auftrag des Frauennetzwerks des 1. Preises für Zivilcourage
- Teilnahme an der Landtagssitzung betr. Petition „Obsorge – Norwegisches Modell“
- Arbeitsgruppe „häusliche Gewalt“ mit den Stellenleiterinnen der infra, der Opferhilfestelle und der Stabsstelle für Chancengleichheit
- Frauennetzsitzung
- Teilnahme an der ordentlichen Jahresversammlung der Dachorganisation der Frauenhäuser der Schweiz und Liechtenstein

April

- Teilnahme an der Jahresversammlung des Eltern-Kind-Forums
- Teilnahme an der infra Mitgliederversammlung
- Frauennetzsitzung
- Interview Volksblatt zum 20-jährigen Jubiläum des FH
- Interview Vaterland zum 20-jährigen Jubiläum des FH

Mai

- Vollversammlung des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen und derer Kinder
- Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Frauenhaus Liechtenstein
- Teilnahme am Regierungsapéro zum Thema Familienpolitik in Liechtenstein
- Teilnahme an der Caritas Jahresversammlung
- RadioL-Interview zum Thema „Obsorge – Norwegisches Modell“
- Teilnahme an der Gesprächsrunde mit den Frauen-Landtagsabgeordneten „Auf Asylsuche in Liechtenstein“
- Arbeitsgruppe „Obsorge“ mit Stabsstelle für Chancengleichheit, Frauennetz, Ombudsstelle für Kinder

und Jugendliche, Verein für Mediation Liechtenstein, Verein für Männerfragen
- Teilnahme Jubiläum Infra

Juni
- Teilnahme am Runden Tisch für häusliche Gewalt des Kantons St. Gallen
- Arbeitsgruppe „Obsorge“ mit Stabsstelle für Chancengleichheit , Frauennetz, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, Verein für Mediation Liechtenstein, Verein für Männerfragen
- Gesprächsrunde mit den Landtagsabgeordneten zum Thema Asylsuche in FL
- Frauennetzsitzung

Juli
- Arbeitsgruppe „häusliche Gewalt“ mit den Stellenleiterinnen der infra, der Opferhilfestelle und der Stabsstelle für Chancengleichheit

August
- Frauennetzsitzung
- Fachaustausch mit der Bewährungshilfe, der Stabsstelle für Chancengleichheit, der Opferhilfestelle und infra
- Arbeitsgruppe „Obsorge“ mit Stabsstelle für Chancengleichheit , Frauennetz, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, Verein für Mediation Liechtenstein, Verein für Männerfragen
- Teilnahme am Round-Table-Gespräch zum Sorgerecht mit Frau Dr. Regierungsrätin Aurelia Frick
- Arbeitsgruppentreffen „Tag der Kinderrechte“
- Teilnahme an der Informations- und Diskussionsveranstaltung der Arbeitsgruppe Schwangerschaftskonflikte: Was hilft, werdendes Leben wirksam zu schützen?

September
- Teilnahme an der Kleinstaatenkonferenz
- Teilnahme bei der Übergabe des offenen Briefes bzgl. Neubesetzung der Gleichstellungsstelle an die Landesregierung
- Arbeitsgruppentreffen „Tag der Kinderrechte“
- Fachtagung Frauenhaus Zürich zum Thema „Gewalt gegen Frauen: (Noch) Ein Politikum in der Schweiz?“

Oktober
- Arbeitsgruppentreffen „Tag der Kinderrechte“
- Arbeitsgruppentreff „Obsorge“
- Teilnahme an der Veranstaltung Bündnis gegen Depression
- Erfahrungsaustausch „Kinder/Familienfreundliche Rahmenbedingungen“ mit schwanger.li
- Vernetzungstreffen mit den angrenzenden Frauenhäusern Schweiz
- Frauennetzsitzung
- Pressekonferenz zum Tag der Kinderrechte

November
- Weiterbildungsveranstaltung „Neue Medien – Möglichkeiten und Gefahren im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie Kinderpornografie“
- Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Häusliche Gewalt und Kinderschutz“
- Teilnahme am NGO-Treffen inkl. Rückmeldung des Schattenberichts verfasst von infra und Frauenhaus
- Podiumsbeteiligte bei der Veranstaltung „Sicheres Liechtenstein“

- Interview mit 1FL TV zum Thema Häusliche Gewalt
- Fachaustausch mit der Opferhilfestelle FL
- Arbeitsgruppe „Obsorge“ mit Stabsstelle für Chancengleichheit , Frauennetz, Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, Verein für Mediation Liechtenstein, Verein für Männerfragen
- Teilnahme am Infotreffen zum Nikolausmarkt
- Fachveranstaltung „Kinder und häusliche Gewalt“ anlässlich der internationalen 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. Thema „Bleibe stark, egal was passiert – Resilienz: Was stärkt und unterstützt Kinder, die zu Hause Gewalt erleben?“
- Im Rahmen des Projektes 16 Tage gegen Gewalt an Frauen verteilten die Vorstandsfrauen und die Frauenhausmitarbeiterinnen Äpfel und Rosen in Eschen, Triesenberg und Schaan
- Radiointerview zum Tag der Kinderrechte
- Veranstaltung im TAK zum Tag der Kinderrechte
- Besuch Spendenanlass von der VPB
- Teilnahme am Spendenevent der Liechtensteinischen Kraftwerke
- Fortbildung zum Thema „Gefährdungsmeldung“

Dezember

- Kunstzelt beim Nikolausmarkt in Schaan anlässlich der internationalen 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. Thema „Ich mache mir ein Geschenk – was würdest Du Dir schenken?“
- Teilnahme am Spendenevent der Liechtensteinischen Landesbank
- Jones Store Vaduz, sammelt am Weihnachtsmarkt für das Frauenhaus
- Vernetzungstreffen mit der Landespolizei FL (Siegfried Wolf, Pietro Notaro, Günther Wohlwend)
- Offizielle Scheckübergabe des Jones Store Vaduz
- Arbeitsgruppentreff „Obsorge“

Dank

Wir danken allen ganz herzlich, die auch in diesem Jahr unsere Arbeit im Frauenhaus finanziell und ideell unterstützt haben.

Zu den Spenderinnen, Spendern, Sponsoren, Sponsorinnen und Mitgliedern gehören viele Frauenvereine, Frauengruppen, Kirchgemeinden und Pfarreien, Stiftungen und Vereine, Privatpersonen und verschiedene Organisationen und Unternehmungen.

Zudem bedanken wir uns bei folgenden Stellen für die gute Zusammenarbeit:

- Amnesty International FL
- Amt für Soziale Dienste
- AnwältInnen
- APA Ausländer- und Passamt
- ÄrztInnen/TherapeutInnen
- ASSITEJ FL
- Bewährungshilfe Liechtenstein
- Brockenstube Vaduz
- Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz und Liechtenstein DAO
- Dolmetscherinnen
- Eltern Kind Forum
- Fachstellen der benachbarten Regionen
- Frauennetz Liechtenstein
- Hilfswerk Liechtenstein
- infra
- Kinderoase
- KIT Kriseninterventionsteam
- Klasse 2b, Realschule Triesen
- LehrerInnen/KindergärtnerInnen
- Liechtensteinische Landespolizei
- Liechtensteinisches Landessspital
- Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche
- Opferhilfestelle
- schwanger.li
- Stabsstelle für Chancengleichheit
- Verband Liechtensteiner Familienhilfen
- Verein für Betreutes Wohnen
- Verein für interkulturelle Bildung
- Verein Kindertagesstätten
- Verein NetzWerk

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Blumengeschäfte, welche uns dieses Jahr bei der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ unterstützten. Dies waren:

- A. Jehle, Schaan
- Blumen Näscher, Bendern
- Blumen Ospelt AG, Schaan
- Blumen Schädler, Vaduz
- Stil & Blüte, Triesen

In der Jahresrechnung können Sie die namhaften Beträge einsehen, welche uns wiederum geholfen haben, unsere Hilfe für die gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder fortzusetzen. Wir hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren auf Sie zählen können! Ein herzliches Dankeschön.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Adressen der Frauenhäuser Schweiz

Aarau	Frauenhaus Aargau / Solothurn Postfach 2708 5001 Aarau Tel. 062 / 823 86 00 Fax 062 / 823 86 09
Basel	Frauenhaus Basel Postfach 4018 Basel Tel. 061 / 681 66 33 Fax 061 / 681 66 17
Bern	Berner Frauenhaus Postfach 183 3000 Bern 7 Tel. 031 / 332 55 33 Fax 031 / 332 55 72
Biel	Frauenhaus Region Biel / Bienne und Beratungsstelle Kontrollstrasse 12 2503 Biel Tel. 032 / 322 03 44 Fax 032 / 322 56 25
Brig	Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder Postfach 686 3900 Brig Tel. 079/628 87 80 (Kein Fax)
Fribourg	Frauenhaus Fribourg Postfach 1400 1701 Fribourg Tel. 026 / 322 22 02 Fax 026 / 323 30 65
Genf / Genève	Solidarité-Femmes Genève 46, rue de Montchoisy 1207 Genève Tel. 022 / 797 10 10 Fax 022 / 718 78 30
Graubünden	Frauenhaus Graubünden Postfach 7001 Chur Tel. 081 / 252 38 02 Fax 081 / 250 58 55
Luzern	Frauenhaus Luzern Postfach 110 6000 Luzern Tel. 041 / 360 70 00 Fax 041 / 360 30 36
Neuenburg	Frauenhaus Neuenburg Case postale 2323 2302 La Chaux-de-Fonds Tel. 032 / 968 60 10 Fax 032 / 968 80 10
Schaffhausen	Frauenhaus Schaffhausen Postfach 1614 8201 Schaffhausen Tel. 052 / 625 08 76 Fax 052 / 625 60 68
St. Gallen	Frauenhaus St. Gallen Postfach 645 9001 St. Gallen Tel. 071 / 250 03 45 Fax 071 / 250 02 55
Thun	Frauenhaus Thun – Berner Oberland Postfach 3601 Thun Tel. 033 / 221 47 47 Fax 033 / 221 47 48
Winterthur	Frauenhaus Winterthur Postfach 1779 8401 Winterthur Tel. 052 / 213 08 78 Fax 052 / 213 83 40
Zürich	Frauenhaus Zürich Postfach 360 8042 Zürich Tel. 044 / 350 04 04 Fax 044 / 363 24 09
Zürich	Frauenhaus Violetta – für Migrantinnen Postfach 8034 Zürich Tel. 044 / 291 08 70 Fax 044 / 291 08 90
Zürich Oberland	Frauenhaus & Beratungsstelle Zürcher Oberland Postfach 156 8613 Uster Tel. 044 / 994 40 94 Fax 044 / 994 40 94

Impressum

Herausgeber
Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder
Postfach 1142
9490 Vaduz
Telefon: +423 380 02 03
Fax: +423 380 02 04
www.frauenhaus.li
info@frauenhaus.li

Konto: Liechtensteinische Landesbank, Vaduz, Nr. 297.398.18

Redaktion:
Marion Kranz

Lektorat:
Emerita Walser
Martina Haas

Fotos:
Elma Korac, Vaduzer Medienhaus AG
Paul Trummer, Volksblatt

Gestaltung:
Katja Nigsch

Druck:
Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Auflage:
440 Stück

frauenhausliechtenstein

Postfach 1142 · FL-9490 Vaduz · Telefon +423 380 02 03 · Telefax +423 380 02 04 · info@frauenhaus.li · www.frauenhaus.li
Bankverbindung: Liechtensteinische Landesbank, 9490 Vaduz · Konto-Nr. 297.398.18